

Der Gamsgrubenweg

Naturlehrweg-Wanderung von der Franz-Josefs-Höhe (2370 m)

Die Franz-Josefs-Höhe an der Glockner-Hochalpenstraße zählt zu den am besten besuchten Orten in Österreich. Als einfache, kurze Wanderung ist der Gamsgrubenweg für jedermann möglich. Trotzdem ist er auch für routinierte Wanderer empfehlenswert.

Bergwanderung

Schwierigkeit	leicht
Kondition	gering
Ausrüstung	komplette Bergwanderausrüstung, ggf. Stirnlampe oder kleine Taschenlampe
Dauer	1,5–2 Std.
Höhendifferenz	↗↘ 100 Hm

www.davmo.de/tourentipps (GPS-Track)

Ausgangspunkt: Parkhaus an der Franz-Josefs-Höhe (2370 m)

Ab München: Auto gut 3:15 Std., Bahn bis Zell am See oder Bruck-Fusch 3–4 Std. und priv. Bus zur Franz-Josefs-Höhe.

Einkehr: Franz-Josefs-Haus (2450 m), geöffnet ca. Mai–Oktober, Tel. +43 4824 2512 – www.grossglockner.co.at/de/kaiser-franz-josef-haus

Karte: AV-Karte 40 „Glocknergruppe“ 1:25 000

Weg: Am hintersten Ende des Parkplatzes folgt man zwischen einem Parkhaus-Eingang und dem Restaurant der Beschilderung „Gamsgrubenweg“, der mit sechs Tunnel das Steilgelände unter der Freiwandspitze quert. Weiter geht's bis zur Gamsgrube (Infotafeln, Be-

tretungsverbot beachten). Nach gut 2,5 km endet der breite Ausbau unter dem Wasserfallwinkel-Gletscher, hier ist zumeist Umkehrpunkt (der sich fortsetzende schmalere Bergweg führt zur Oberwalderhütte). Das Besondere am Gamsgrubenweg ist zum einen der tolle Blick auf den Großglockner. Zum anderen wandert man hier durch ein Relikt aus der Eiszeit: Durch Windverfrachtung ist in der Gamsgrube eine besondere Bo-



denmischung entstanden, die eine einmalige Eiszeitflora hervorbrachte. Sie ist bis heute erhalten und besonders schützenswert. Das erkannte man bereits Mitte der 1930er-Jahre und stellte deshalb den geplanten Straßenbau durch die Gamsgrube ein. Zahlreiche Infotafeln geben einen Überblick über die reichhaltige Blumenwelt in diesem Kleinod, und auch vom Weg aus sind viele Blütenpflanzen zu erkennen. Murmeltiere rennen kreuz und quer und warnen mit ihren schrillen Piffen vor den zahlreichen Besuchern. **Tipp:** Aufgrund des großen Besucherinteresses ist es empfehlenswert, früh am Tag oder auch relativ spät erst auf dem Gamsgrubenweg unterwegs zu sein. Auch Schlechtwettertage haben ihren Reiz. Zwar ist der Gipfel des Großglockners vielleicht nicht zu sehen, die Chance, Steinböcke zu erblicken, dafür umso größer.